

# Pulsnitzer Wochenblatt

Sernsprecher: Nr. 18.

Bezirks-Anzeiger

und Zeitung

Telegr.-Adr.: Wochenblatt Pulsnitz

Erscheint: Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend.

Mit „Illustriertem Sonntagsblatt“, „Landwirtschaftlicher Beilage“ und „Mode für Alle“.

Abonnement: Monatlich 45 Pf., vierteljährlich Mk. 1.30 bei freier Zustellung ins Haus, durch die Post bezogen Mk. 1.41.

## Amts-



## Blatt

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz

Inserate für denselben Tag sind bis vormittags 10 Uhr aufzugeben. Die fünf mal gefaltete Seite oder deren Raum 15 Pf., Lokalpreis 12 Pf., Reklame 30 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt.

Seitraubender und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif. Erfüllungsort ist Pulsnitz.

Amtsblatt für den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz,

umfassend die Ortshaften: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Vollung, Großröhrsdorf, Freitrag, Weisbach, Ober- u. Niederlichtenau, Friedersdorf-Thiemendorf, Mittelbau

Freitrag, Hauswalde, Ohorn, Oberstein, Nieder-Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf.

Druck und Verlag von E. L. Sörster's Erben (Inh.: J. W. Mohr).

Expedition: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265.

Verantwortl. er Redakteur: J. W. Mohr in Pulsnitz.

Nr. 48.

Dienstag, 22. April 1913.

65. Jahrgang.

### Das Wichtigste.

An der Einweihung des Leipziger Völkerschlachtdenkmal's werden 20 Fürslichkeiten, darunter 17 deutsche, teilnehmen.

Die Schenkungen und Stiftungen im Königreich Sachsen erreichten im dritten Vierteljahre 1912 eine Höhe von 1767089 Mark.

Es steht jetzt fest, daß der Herzog von Cumberland an der Hochzeitsfeier in Berlin teilnimmt.

An der Hochzeit der Prinzessin Viktoria Luise wird voraussichtlich auch König Konstantin von Griechenland teilnehmen.

Die Prinzessin Auguste Viktoria, Tochter des Fürsten Wilhelm von Hohenzollern, hat sich mit dem früheren König Manuel von Portugal verlobt.

Im Reichstage gab am Sonnabend der „Fall Krupp“ noch Anlaß zu längeren Erörterungen.

Der Reichstag setzte am Montag die Beratung des Militäretats fort.

Die Zahl der ausländischen schlesischen Bergarbeiter wird heute auf etwa 55000 angegeben.

Die französische Ostbahngesellschaft erklärte sich bereit, etwaige Entschädigungsansprüche der in Nancy beleidigten Deutschen zu erfüllen.

Die atlantische Flotte der Vereinigten Staaten unternimmt eine Kreuzfahrt im Mittelmeer.

### Oertliches und Sächsisches.

Pulsnitz. (25 jähriges Jubiläum und Fahnenweihe des Militärgefangenenvereins.) Nur noch wenige Tage und der hiesige Militärgefangenenverein feiert sein 25 jähriges Stiftungsfest, verbunden mit Weihe der neugeschaffenen Fahne. Alle Vorbereitungen zu dem Sonntag, den 27. und Montag, den 28. April stattfindenden Fest sind getroffen, um dasselbe zu einem würdigen zu gestalten. Und so hofft nun der festgebende Verein, daß die Stadt Pulsnitz ihre alte Gastfreundschaft auch den auswärtigen Gästen gegenüber an den kommenden Festtagen bewahren wird. Angemeldet sind ca. 480 auswärtige Sänger, die ihren Einzug in unsrer Stadt halten werden. Der Militärgefangenenverein richtet daher an die Einwohnerschaft die herzliche Bitte, durch Flaggenhissen den Straßen ein festliches Gepräge zu verleihen. Der Festauschuß hat folgendes Programm aufgestellt: Sonntag, den 27. April, früh 1/8 Uhr Kranzniederlegung an Gräbern verstorbener Kameraden. 1/9 Uhr Kirchengang der aktiven und passiven Mitglieder, anschließend Kirchengesang. 11—12 Uhr Frühstücken im Hotel „Grauer Wolf“. 1/1—2 Uhr nachmittag Empfang der auswärtigen Vereine am Bahnhof. 1/3 Uhr Stellen zum Festzug auf dem Marktplatz. 3 Uhr Abmarsch nach dem Hotel „Schützenhaus“. 4 Uhr Beginn des Festkonzerts; nach Beendigung desselben Festkonzert vom Jubelverein, anschließend Festkommers. Montag, den 28. April, vormittags 10 Uhr Nagelung der Fahne im Ratskeller (Vereinslokal). Nachmittags 4 Uhr Treffpunkt der Mitglieder und Gäste im Restaurant „Bürgergarten“. Abends 8 Uhr im Hotel „Schützenhaus“ Konzert und Ball für die Mitglieder, deren Angehörige und geladene Gäste. Hoffentlich sind dem Verein recht warme, sonnige Festtage beschieden! M.

Pulsnitz. (Wäschestiehe ermittelt.) Den Bemühungen der hiesigen Polizei und der Landgendarmerte ist es gelungen, in einer 37 Jahre alten ledigen Arbeiterin in Pulsnitz diejenige Person zu ermitteln, die wiederholt in der letzten Zeit Wäsche von der Bleiche aus dem Rittergutshofe und in Pulsnitz M. S. gestohlen hat. Ferner wurde in benachbarter Wollung von der Landgendarmerte ein 40 Jahre alter Mann aus Oberstein ebenfalls wegen Wäschestiefstahls festgenommen und dem königlichen Amtsgericht Pulsnitz zugeführt. Da wiederholt Wäsche von der Bleiche gestohlen worden ist, sollte man das unbeaufsichtigte Liegenlassen von Wäsche während der Nacht doch endlich zu vermeiden suchen.

Pulsnitz. (Die diesjährige Delegiertenversammlung der Freien Vereinigung der Sächs. Fechtverbände aus Arnsdorf, Bischofswerda Baugen, Ebersbach, Gaußig, Großdubrau, Altz, Königsbrück, Böbau, Mittel, Reschwitz, Pulsnitz, Puschwitz, Rödertal, Radeberg, Schirgiswalde, Sohland a./Spree, Spreewiese, Steinigtwolmsdorf soll am Himmelfahrtstage, 1. Mai, in Pulsnitz im Hotel „Schützenhaus“ abgehalten werden. Die Versammlung welche 3 Uhr nachmittags beginnt, wird u. a. die für die am 25. Mai d. J. in Radeburg stattfindende 31. ordentliche Landeshauptversammlung der Sächs. Fechtverbände festgesetzte Tagesordnung, insbesondere aber die eingegangenen Anträge vorberaten.

— (Ein Kampf um Wittenberg vor 100 Jahren.) Nach dem Siege der Verbündeten über die Franzosen bei Mödern war der Vikar Eugénie zwar über die Elbe zurückgegangen, aber der russische Oberkommandierende Wittgenstein fühlte sich nicht stark genug, den errungenen Erfolg auszunutzen. So befahl er den Preußen unter Bülow und Vorstell vor Magdeburg stehen zu bleiben, während er selbst in den Tagen vom 8. zum 10. April bei Eöthen und Dessau Stellung nahm, um von hier aus vielleicht die Festungen Torgau und Wittenberg den Franzosen zu entreißen. In Torgau befehligte der sächsische General von Thielemann. Er war ein kriegserfahrener General. Mit seinen sächsischen Reitern hatte er im Jahre 1812 durch Eroberung der großen Schanze wesentlich zum Siege bei Borodino beigetragen. Die preussische Erhebung begeisterte ihn indessen derart, daß er nichts lebhafter wünschte, als daß Sachsen sich den Verbündeten anschließe. Er stellte auch den Verbündeten Mittel zum Uebergange über die Elbe zur Verfügung, doch ihnen die Festung Torgau ohne den Befehl seines Königs zu übergeben, das wagte er nicht. So entschloß sich Wittgenstein, den Versuch zu machen, wenigstens Wittenberg in die Hand zu bekommen. In Wittenberg kommandierte der französische General Lapoye. Ihm unterstanden Teile des XI. französischen Armeekorps und die aus Spandau abgezogenen polnischen Regimenter. Der preussische General von Kleist erhielt die Aufgabe, Wittenberg zu nehmen. Am 17. April 1813 begann er mit dem Sturm. Doch trotz eines auch am 18. April fortgesetzten starken Bombardements gelang es nicht, Wittenberg zur Kapitulation zu zwingen, mußten Preußen und Russen nach erheblichen Verlusten abziehen von der Erstürmung Wittenbergs, zumal immer mehr die Nachrichten sich häuften, daß bedeutende Truppentolonnen durch den Thüringer Wald heranzögen gegen Sachsen und die Elbe, um mit den Verbündeten den Kampf aufzunehmen. Demgemäß konzentrierten sich die Russen unter Wittgenstein bei Leipzig, die Preußen unter York bei Schleiß, unter Kleist in Halle und unter Bülow bei Eöthen, um Fühlung zu erhalten mit den Russen unter Milorodowitsch und Tormassoff und den Preußen unter Blücher, zwecks vereinter Operationen gegen den großen Korps.

— (Nochmals die Frostschäden der Baumbäume.) Die Annahme, daß die Schädigung der Baumbäume durch Frost nicht so schwer sei, als vermutet wurde, erweist sich als irrig. Aus der Lommahscher Pflege wird gemeldet, daß von Hunderten von Kirschen keine einzige Blüte mehr ein gesundes Pflänzchen hat und daß hier somit eine totale Mißernte eintreten wird. Alle Blüten sind, ganz gleich, ob wenig oder weit entwickelt, bei Kirschen erfroren. Auch Birnen und Äpfel sind teilweise getroffen, nur Pflaumen sind noch gesund. Die Kirschbäume blühen wohl, die Pflaume sind in der Blüte aber schwarz.

— (Zwei Tuchnepper) haben in den letzten Tagen in hiesiger Umgegend ihr Unwesen getrieben und dabei leider auch verschiedene Bewohner hineingelegt. Es kann nicht dringend genug vor diesen Leuten gewarnt werden. Man sollte meinen, daß nicht der geringste Anlaß besteht, bei fremden Händlern zu kaufen und sich von diesen übers Ohr lassen. Wer in ortsanfängigen Geschäften kauft, hat sichere Gewähr, daß er reell und billig bedient wird.

— (Gesuchte Erben.) Es liegen bereit ca. 700 Mark für Nachkommen und Anverwandte eines

Bahnbeamten Karl Rudolph Kozlowski, Sohn eines Instmannes Johann Kozlowski aus seiner Ehe mit Luise Riemann (E 169). Es liegen ferner bereit Erbschaften für Nachkommen und Anverwandte einer für tot erklärten Anna Elisabeth Christine Bachmann, Tochter eines Schuhmachers Wilhelm Bachmann aus seiner Ehe mit Augustine Wilhelmine Graef (E 170), einer verheiratet gewesenen Gürtlersfrau Wichtenbahl (E 171), eines Handelsmannes Herz Gans (E 172), einer Anna Langer, geborenen Wolke (E 173), eines Landwirtes Karl Andreas Schwannede, Sohn eines Betnewebers August Heinrich Jakob Schwarneke aus seiner Ehe mit Rebecka Diebrichs (E 174) und einer Johanna Tromsky, geborenen Weller (E 175). Wer sich von unseren Lesern erberechtigt glaubt, dem erteilt unsere Redaktion gegen Einsendung von 50 Pfg. in Marken für entstehende Porto- und Schreibkosten nähere Auskunft, an wen der Erbe sich zu wenden hat. Jeder Anfrage ist aber unbedingt auch die beigebrachte Nummer beizufügen.

— (Wegen der Ueberwachung des Handgepäck's in den D-Zügen) hat die sächsische Eisenbahnverwaltung neue Bestimmungen getroffen. Das Zugbegleitpersonal der Durchgangszüge ist angewiesen worden, namentlich während der Dauer der gemeinsamen Mahlzeiten in den Speisewagen darüber zu wachen, daß das in den Abteilen unbeaufsichtigt verbliebene Reisegepäck nicht gestohlen oder geraubt wird. Während der gemeinsamen Mahlzeiten der Reisenden haben sich daher die Zugschaffner regelmäßig in den Seitengängen auf und abgehend aufzuhalten. Diese Einrichtung ist sehr an der Zeit, da insbesondere während der Hauptreisezeit Verabungen von Handgepäck öfter zu beklagen waren.

— (Öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses) findet Sonnabend, den 26. April 1913, vormittags 9 Uhr statt. Die Tagesordnung hängt im Diengebäude der Königl. Amtshauptmannschaft Ramenz aus.

Ramenz. (Die I. Wagenklasse) wird vom 1. Mai d. J. ab auf der Linie Ramenz-Arnisdorf nicht mehr geführt.

— (Besteuerung der Reklame.) In mehreren hundert sächsischen Orten war im Laufe der letzten Jahre mit Genehmigung des Königl. Sächs. Staatsministeriums des Innern eine empfindliche Besteuerung der Reklame eingeführt worden. Die Steuer war geeignet, die öffentliche Reklame im Königreich Sachsen zu erdroffeln. Die Maßnahmen des Verbandes deutscher Reklame-Interessenten in Mannheim (Rekurs in einzelnen Fällen, Eingaben an das Ministerium, Petition an den Sächsischen Landtag) hatten bisher nur den Erfolg gehabt, daß die Steuer auf Anweisung des Ministeriums für bereits vorhandene Reklame bis Anfang 1913 gestundet oder ermäßigt wurde. Nunmehr hat jedoch das Sächsische Obergerverwaltungsgericht in die Anfechtungsklagen als berechtigt anerkannt und unter Aufhebung sämtlicher Vorentscheidungen die Ortsgesetze über Reklamesteuern für ungültig und die Heranziehung der Verbandsmitglieder zur Reklamesteuer für unzulässig erklärt.

Arnisdorf, 21. April. (Plakatssteuer.) Der Gemeinderat beschloß, künftig eine Plakatssteuer einzuführen, die alle die Reklamen betrifft, die von Fremden ausgehen.

Dresden, 21. April. (Die Einweihung der Völkerschlachtdenkmal's.) Wie der „Dresdner Anzeiger“ meldet, werden an der Einweihung des Völkerschlachtdenkmal's in Leipzig nach den bisher beim Deutschen Patriotenbunde eingegangenen Zusagen im ganzen 20 Fürslichkeiten, darunter 17 Deutsche, teilnehmen, und zwar der deutsche Kaiser, die Könige von Sachsen und Württemberg und Prinzregent Ludwig von Bayern. Als Vertreter des Kaisers von Oesterreich wird Erzherzog Franz Ferdinand erscheinen. Den Bayern vertritt ein Mitglied der russischen Kaiserfamilie, den König von Schweden ein Prinz des königlichen Hauses. Von den deutschen Fürsten haben ferner zugesagt die Großherzöge von Baden, Sachsen-Weimar, Hessen, Mecklenburg-Schwerin und Mecklenburg-Strelitz, die Herzöge von Sachsen-Altenburg, Sachsen-Rothburg-Gotha und Anhalt, der Regent von Braunschweig,

